



Wenn du Gott dieses Jahr schenkst, wird Gott dein Leben für immer verändern! Und am Ende wirst du feststellen, dass nicht du Gott, sondern Er dich beschenkt hat!

**Nächster Kurs:
13. September 2010 – 2. Juli 2011**

Sei dabei!



Weitere Infos findest du unter:
www.josia-missionschule.de



Eine Einrichtung
der Baden-Württembergischen Vereinigung

Verloren und gefunden

Obwohl ich als Adventistenkind aufgewachsen bin, habe ich doch die letzten fünfzehn Jahre ohne Gott gelebt. In der Gemeinde fühlte ich mich nicht mehr wohl und ging auch nur gelegentlich hin, in der Bibel las ich nur noch sehr selten und mein Gebetsleben bestand aus Stoßgebeten, wenn ich es z. B. gerade eilig hatte und meinen Schlüsselbund suchte.

Auch sonst war mein Leben nicht sehr vorbildlich: Mit fünfzehn schmiss ich die Schule, begann zu rauchen und zu trinken und wusste nicht so richtig, wohin mit mir.

Doch Gott gab nicht auf. Er benutzte meine Eltern und auch liebe Geschwister, die immer wieder für mich beteten. Meine Mutter motivierte mich, wenigstens den Realschulabschluss zu beenden und danach die Ausbildung zur Erzieherin zu beginnen. Langsam nahm mein Leben wieder Form an. Der Pastor meiner Gemeinde gab mir Bibelunterricht und Gott arbeitete stetig an mir. Schließlich entschied ich mich zur Taufe. Doch in der Gemeinde als Institution fühlte ich mich noch immer nicht richtig wohl. Die Frage nach der Adventgemeinde als Gottes Endzeitgemeinde schien mir zu einseitig. Und Jesus als den alleinigen Erlöser konnte ich so nicht annehmen. Mir schien es naiv, die Bibel als alleiniges Buch der Wahrheit zu sehen und ich war stolz, in meinem Glauben kompromissbereit und unabhängig zu sein.

Mein Leben veränderte sich und man könnte sagen, ich war erfolgreich. Mitte zwanzig leitete ich dann meine eigene Kinderkrippe, die zwei Freundinnen und ich zusammen gegründet hatten. Anfangs machte die Arbeit Spaß, doch bald hielt sie mich auf Trab, als lief ich in einem Hamsterrad: ich stand morgens früh auf, ging zur Arbeit und kam abends fix und fertig nach Hause, so dass nichts mehr ging, nur noch schlafen. Nur die Arbeit war noch in meinem Kopf, sonst war er leer. Ich hatte keine Energie mehr, neue Ideen zu entwickeln oder auch einfach nur ein gutes Buch zu lesen.

Dann kam der große Wendepunkt: es war im Frühjahr 2009 und ich hatte geplant, mit meiner Mutter den großen Frauenkongress in Schwäbisch Gmünd zu besuchen. Als ich dann mit einer Freundin aus der Ge-

meinde telefonierte, sagte sie mir, dass sie schon Mitte der Woche nach Schwäbisch Gmünd ginge. Ich wunderte mich und dachte, der Kongress wäre wohl vorgezogen worden. In der Kinderkrippe organisierte ich eine Vertretung und teilte meinen Eltern mit, dass ich mit ihnen zum Kongress fahren werde. Als ich mich wunderte, dass mein Vater zum Frauenkongress mitginge, kam heraus, dass nicht der Frauenkongress vorgezogen war, sondern der Missionskongress in Schwäbisch Gmünd statt fand.

Damals war ich über die Verwechslung enttäuscht, doch diese kleine Verwechslung bewirkte eine große Veränderung. Ich weiß nicht genau, wie es passiert ist, aber Gott berührte dort auf eine ganz besondere Weise mein Herz und ich wusste, dass ich mein Leben grundlegend ändern musste. Ich hatte mich entschieden, zu Jesus Ja zu sagen und zwar „mit meinem ganzen Herzen und meinem ganzen Verstand“.

Ich hörte von der Josia-Missionschule. Eine Schwester aus meiner Gemeinde besuchte sie und in mir wuchs der Wunsch, das ebenfalls zu tun, denn ich hatte Angst, dort wo ich war – also in meinem gewohnten Umfeld – Jesus nicht ganz nachfolgen zu können.

Gott löste die Schwierigkeiten, die noch bestanden und so bin ich nun seit September 2009 in Isny. Ich empfinde es als ein Vorrecht, jeden Tag so viel Neues über Gott zu lernen. Wöchentlich besuchen uns verschiedene Referenten. Der Unterricht ist spannend und abwechslungsreich. Immer dienstags und mittwochs besuchen wir Menschen in Isny, mit denen wir zusammen beten und über Gottes Wort sprechen. Es ist schön, die strahlenden Gesichter zu sehen, die in Jesus wieder Hoffnung finden. Gott geht jedem Menschen nach, so wie er es auch bei mir getan hat. Viele Menschen haben für mich gebetet und so möchte auch ich mein Leben in den Dienst Christi stellen und anderen helfen, ihr Leben in IHM zu finden. An meinem eigenen Leben habe ich erfahren, wie Jesus einen Menschen komplett verändern kann, und so wie er an mir gewirkt hat, wirkt er auch Großes an den Herzen dieser Menschen, die für uns verloren scheinen.

Von Swantje Kromer (Josia-Missionschule), Bericht gekürzt